

Gibt es Grenzen in der UK bei Menschen mit Autismus?

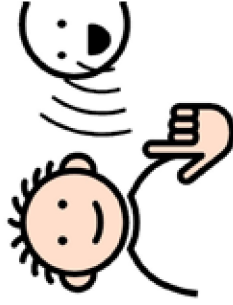
Manchmal ist es schwierig, die richtige Methode für den Einzelnen herauszufinden.

So haben einige Menschen mit Autismus Schwierigkeiten, viele unterschiedliche Gebärden auszuführen. Für andere sind Bilder und Symbole einfacher verständlich.

Menschen mit Autismus erkennen zudem nicht immer die zwischenmenschlichen Aspekte oder sozialen Zusammenhänge in der Kommunikation.

Auch ein UK-Hilfsmittel muss geübt und gemeinsam erarbeitet werden. Dazu ist es vor allem Anfangs von enormer Wichtigkeit, dass die Bezugspersonen ebenfalls den Umgang mit dem Hilfsmittel erlernen und es benutzen.

Jeder Mensch ist einzigartig. Darum sind auch die Methoden und Grenzen immer individuell zu sehen.



Ich habe weitere Fragen...

Natürlich beantwortet dieser Flyer nicht alle Ihre Fragen zum Thema. Uns in den Autismus-Therapiezentren ist es wichtig, Sie auf Ihrem individuellen Weg – auch im Hinblick auf die Unterstützte Kommunikation – bestmöglich zu unterstützen.

Ähnlich wie es Grenzen bei der Nutzung von UK gibt, gibt es in jeder einzelnen Familie/bei jedem einzelnen Menschen auch ganz eigene Möglichkeiten in der Unterstützten Kommunikation.

Diese mit Ihnen gemeinsam herauszufinden und zu erarbeiten ist uns ein besonderes Anliegen, denn Kommunikation ist ein Menschenrecht.

Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrem Autismus-Therapiezentrum.

Kontakt



Herausgeber:

autismus Deutschland e.V.

Bundesverband zur Förderung von Menschen mit Autismus,

Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg,

Tel. 0 40 / 5115604, Fax 0 40 / 5110813

E-Mail: info@autismus.de

Internet: www.autimus.de

Foto: © Marie Maerz / Photocase.de

Illustrationen: METACOM Symbole © Annette Kitzinger

Layout/Gestaltung: Doris Busch Grafikdesign



Unterstützte Kommunikation bei Menschen mit Autismus

Eine Information für Eltern,
Erzieher und Lehrer



Mit freundlicher Unterstützung
durch die GlücksSpirale

 **autismus**
Deutschland e.V.

Was bedeutet es, nicht kommunizieren zu können?

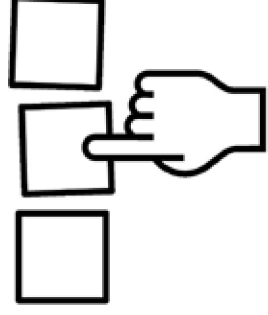
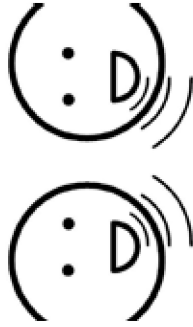
„Wenn ihr wissen wollt, wie es ist, nicht sprechen zu können, dann gibt es einen Weg. Geht einmal zu einer Party und sprecht nicht. Spielt stumm. Ihr dürft eure Hände benutzen, wenn ihr wollt, aber nicht Papier und Stift. Denn Papier und Stift können von nicht sprechenden Menschen nicht immer eingesetzt werden. Und das werdet ihr erfahren: Menschen die sprechen. Sie sprechen hinter euch, neben euch, um euch herum, über euch, unter euch, durch euch hindurch und sie sprechen sogar für euch, aber niemals mit euch. Ihr werdet ignoriert, bis ihr euch wie ein Möbelstück fühlt.“

(Musselwhite/Louis 1988)

Was ist für eine funktionierende Kommunikation wichtig?

Es gibt drei wesentliche Aspekte für eine funktionierende Kommunikation:

- Von anderen verstanden werden (aktive Kommunikation)
- Andere verstehen
- Zwischenmenschliche Zusammenhänge erkennen und verstehen können



Was ist Unterstützte Kommunikation (UK)?

Unterstützte Kommunikation (UK) ist eine Sammlung von Methoden, die die Kommunikation von Menschen, die nicht oder nur eingeschränkt über „normale Sprache“ verfügen, ermöglichen sollen.

Die UK-Methoden werden für jeden Einzelnen individuell angepasst.

Sie sollen Menschen helfen, ihre Wünsche, Bedürfnisse und Erfahrungen zu äußern. Auf diese Weise ist es auch nicht- oder wenig sprechenden Menschen möglich, sich aktiv und selbstbestimmt am Leben zu beteiligen.

Menschen, deren Sprachfähigkeiten eingeschränkt sind, haben dennoch viel zu sagen. Auch wenn das nächste Umfeld diese Menschen oft versteht, soll durch UK die Mitteilungsfähigkeit des Einzelnen differenzierter und allgemeiner verständlicher werden.

Welche Methoden gibt es in der UK?

Es gibt vielfältige Möglichkeiten. Diese unterteilen sich in:

- **Körpereigene Kommunikationsformen**, wie Blickrichtung, Körperhaltung, Lautieren, Gesten und Gebärden
- **Nichtelektronische Hilfsmittel**, wie Fotos, Objekte bzw. Symbole zeigen oder übergeben, Schrift
- **Elektronische Hilfsmittel**, wie einfache oder komplexe Sprachcomputer

Was ist besonders bei Menschen mit Autismus in der UK?

Menschen mit Autismus sind in ihrer Kommunikation immer besonders.

Sie haben oft Schwierigkeiten, Blickkontakt aufzunehmen und zu halten. Auch fällt es ihnen teilweise schwer, ihre Bedürfnisse zu erkennen oder zu äußern. Manchmal zeigen sie ebenfalls andere non-verbale Verhaltensweisen, die für ihr Umfeld missverständlich sind. Zum Beispiel schauen manche während einer Tätigkeit nicht auf, wenn sie angesprochen werden. Daher glauben die anderen häufig, dass Menschen mit Autismus keine Lust auf Kommunikation und Kontakt haben.

Welche UK-Methoden haben sich bei Menschen mit Autismus bewährt?

- **Lautsprachbegleitende Gebärden**
Das sind meist einfache Gebärden, die die wichtigsten Begriffe eines Satzes darstellen. Diese sind teilweise der Deutschen Gebärdensprache entnommen.
- **Symbolbasierte Methoden wie Bildtafeln oder PECS**
Hier werden Bild- und Symbolkarten zur Bedürfnisäußerung und Verständigung eingesetzt.
- **Einfache und komplexe Sprachcomputer**
Es gibt viele unterschiedliche Formen. Angefangen von einzelnen Tasten mit individuell aufgenommenen Aussagen bis hin zu komplexen Sprachausgabegeräten.

